

Zehn Jahre später: Wenn dich die Zukunft rechts überholt ...



Ahoi an diesem 7. des Monats!

Kennst du das Gefühl, wenn die Zukunft dich von rechts überholt?

Heute ist nämlich nicht nur der 7. des Monats. Heute ist der Geburtstag einer meiner Hauptfiguren:

»Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Luca Mon. Du bist auserwählt worden.«

Mit diesen Worten wird Luca Mon an einem 7. August zum Auswahlverfahren in die »Elite« begrüßt.

Der Grund: An einem 7. August – am 7. August 2013, um genau zu sein – habe ich den ersten Satz von vielen Sätzen in fünf Bänden *Targan Saga* geschrieben: »Wo bin ich?«

Die Serie ist eine Dystopie, die in der nahen Zukunft spielt. Dementsprechend lange habe ich mir damals überlegt, wie diese nahe Zukunft aussehen könnte.

Zum zehnjährigen Jubiläum hier ein paar der Ideen, die mir damals beim Plotten, also 2012/2013, wie unglaublich innovative High-Tech-Erfindungen vorgekommen sind ...

Veröffentlicht habe ich den ersten Band übrigens erst 2015 und ihn dann 2018 noch einmal in zweiter Auflage unter dem Titel *Die Kandidatin* herausgebracht.

Der letzte Band erschien 2020.

Als das Buch neulich auf Claudias Blog [lovebooksandpearls](#) rezensiert wurde, habe ich mich selbst auch noch einmal durch den Beginn der Geschichte geblättert. Und wusste wirklich nicht, ob ich lachen oder weinen soll:

Da ist die Sache mit MyVersion: Die Mitglieder der Gesellschaft von Targan Island kommen alle aus unterschiedlichen Ländern, und nutzen darum MyVersion, eine App für Simultan-Übersetzung.

Die Funktionsweise habe ich damals sogar mit Hilfe einer eigenen Szene erklärt. Ich war mir nicht sicher, ob man das sonst versteht. Damals gab es Übersetzungsmöglichkeiten via Google Lens oder [deepl.com/translator](#) nämlich noch nicht.

Jetzt nutzt man die immer und überall ...

Na ja, wenigstens bekommt man auf Targan Island noch immer ein Audio-Upgrade zu meiner Erfindung dazu. Man kann sich sogar die Stimme dafür aussuchen. Mal schauen, wann man sich das auch in der Wirklichkeit holen kann ... Oder kann man das schon?

Dann wären da natürlich die allgegenwärtigen Comverger: Uhren mit Smartphone-Funktionen! Boa, da kann Captain Kirk sein Klapphandy jetzt aber einstecken! Hab ich damals gedacht ...

Hm ...

Zu meiner Verteidigung: Smartwatches gab es 2012 zwar schon, aber gang und gäbe waren die damals noch nicht. Außerdem haben die »Coms« der Elite Hologramme. Und die sind zumindest bis dato noch immer nicht handelsüblich. Glaube ich ...

Mal ganz abgesehen von meiner Engel-App, einem Chatbot, der künstliche Intelligenz einsetzt, um ... oh. Da war ja was. ChatGPT und so ...

Und richtig gegruselt hat es mich dann, als meine Lektorin mir neulich [diesen Artikel](#) geschickt hat!

Fazit:

Doch, auf Targan Island gibt es auch 2023 noch Erfindungen, die, zumindest soweit ich weiß, in der Wirklichkeit noch immer nicht auf den Markt gekommen sind. Trotzdem fühlt sich mein liebevoll ausgeklügeltes Science-Fiction-Setting schon heute, nur zehn Jahre später, völlig retro an. Und wenn ich mir

anschaue, was die Figuren dann mit ihren technischen Errungenschaften so alles anstellen und wie darum die Menschheitsgeschichte in meiner Serie weitergeht ... Dann hoffe ich wirklich sehr, dass meine Fantasie die Entwicklung der Menschheit damals weniger gut prophezeit hat als die Entwicklung ihrer High Tech Innovationen!

Am Ende habe ich mir damals schließlich nur Möglichkeiten ausgedacht, wie es mit der Welt weitergehen könnte.

Über die Wirklichkeiten, dem, was wir aus all dem machen, entscheiden wir selbst, jeden Tag aufs Neue.

Daran zumindest hat sich seit damals gar nichts geändert.

Die Frage »Wo bin ich?« lohnt sich noch immer. Genauso wie die Frage »Wo will ich morgen sein?«

Glück auf deinem Weg!

Cate

P.S. Schreibupdate: Epische Fantasy ist dankbarer als Dystopien – sogar Prophezeiungen spielen in der Vergangenheit. In diesem Fall sogar einer Vorvergangenheit. Die Trilogie, die ich gerade schreibe, spielt zwar in derselben Welt wie mein letzter Roman *Die Magie von Salz und Gold*, aber ziemlich genau ein Jahrtausend vor Sahantias Geburt. Ich brauche für die Überarbeitung immer wesentlich länger als für das Schreiben. Aber die »Urschlammfassung« der drei Bände ist jetzt immerhin schon mal fertig. Ein Wortungeheuer, das darauf wartet, zu etwas geformt zu werden, was mehr an einen Roman denn an einen Golem erinnert – genau wie die Zukunft! ;-)

P.P.S. Den Blogartikel zum ersten Band der Targan Saga findest du hier:

www.lovebooksandpearls.de
